





3,5 Proz. reduziert zu haben. Die staatlichen Kommissare sollen angewiesen werden, keinen Projekt, dessen Kosten diesen Satz überschreiten, ihre Zustimmung zu erteilen. Bisher habe die Staatskasse etwa für 2 Milliarden Entschuldigungsverbindlichkeiten, hauptsächlich durch die 3200 Anträge erledigt. Es seien also noch immer rund 80000 im Rückstand.

#### Zigarettensteuergesetz.

Berlin, 15. Feb. Unsere Finanzminister sind bemüht, immer neue Steuern zu schaffen und die bestehenden zu verschärfen. Wenn dabei die Entwürfe hinter den Erwartungen zurückbleiben, so liegt das daran, daß die Steuererfassung durchaus unzureichend ist. So ist z. B. festgesetzt worden, wie von jeder Zigarette ein Betrag von 10 Pfennigen entnommen wird, doch jede dritte Zigarette, die in Deutschland gerollt wird, geschmuggelt ist. Wie der Schmuggel blüht, erhebt man daraus, daß nach sachverständigen Schätzungen demungeachtet auf drei Grenzposten etwa 1000 Schmuggler kommen.

#### Abstimmung der württembergischen Lehrerschaft über den Religionsunterricht.

Op. Von den Mitgliedern des Allg. Deutschen Lehrervereins in Württemberg haben sich bei einer Abstimmung 93,8% für die Beibehaltung des Religionsunterrichts in der Schule erklärt, 75,5% für einen Religionsunterricht in Ubergangsform mit den Grundzügen der Religionsgemeinschaften, 18,6% für einen geschichtlichen Religionsunterricht, 4,9% für Moralunterricht, 83% gegen förmliche Sonderbeauftragung des Religionsunterrichts. Für die Simultanmethode haben sich 39,9% entschieden, für die Sekundarstufe 41,5%. Die Mitglieder des evang. und kath. Lehrervereins, die selbstverständlich alle für einen Religionsunterricht nach den Grundsätzen ihrer Kirche sind, waren bei dieser Abstimmung nicht beteiligt.

#### Unterredungen mit Wilhelm II.

Apenhagen, 15. Feb. „Berlingske Tidende“ veröffentlicht ein Interview, das der frühere Kaiser Wilhelm II. dem holländischen Redakteur G. Beermann in Amerongen gewährte. Der Kaiser greift darin die Sozialdemokraten scharf an und erklärt, daß diese die Schuld an der Niederlage trügen. Sie hätten das Volk, Gott und den Kaiser verraten. Jeder der Soldaten, der während des Krieges auf Urlaub nach Hause geschickt wurde, sei systematisch ermordet worden, worauf er wiederum seine Kameraden beeinflusst habe. Hunger und Not konnten wie befehlen, obwohl Amerika unserem ewigen Feind England die Hand reichte. Als aber Deutschland verraten wurde, war dies unser Todesurteil. Jetzt schlägt Gott die ganze Welt, denn alles Uebel räche sich auf Erden. Der Kaiser erinnert daran, daß er niemals den Krieg gewollt habe, daß aber die Welt niemals vom Frieden so weit entfernt sei wie jetzt.

London, 14. Feb. In der Zeitung Westly Dispatch gibt Lady North Bericht die Ereignisse wieder, die sie beim Besuch des früheren deutschen Kaisers auf Schloss Amerongen, dem früheren Aufenthaltsort Kaiser Wilhelms, empfangen haben wil. Gestalt wegen der Entlassung Bismarcks hat der Kaiser gesagt: Ich war damals noch jung und sah, daß Bismarck der unglaubliche Kaiser von Deutschland gewesen wäre. Das konnte ich nicht zugeben. Er oder ich mußte gehen. Der Kaiser sei heute für eine Monarchie mit beschränkter Befugnisse. Er beklagt sich, daß er nie die Wahrheit habe erfahren können. Die Finde nach Holland sei die einzige Möglichkeit gewesen, da er für seine Rückkehr keine zuverlässigen Truppen zur Verfügung hatte und die Berliner Regierung seiner Rückkehr widerstrebe.

#### „Der Kladderadatsch“.

Berlin, 15. Feb. Wie eine hiesige Korrespondenz berichtet, ist nach Mitteilung von wohlinformierter Seite „Der Kladderadatsch“ von dem Festungsbesitzer des Herrn Stinnes angekauft worden. Nachrichten dieser Art sind heutzutage nicht leicht auf ihre Richtigkeit nachzuweisen, denn es ist ganz unmöglich, den verschiedenen Plänen der Schwerindustriellen Vertrauenswürdigkeit zu lassen; wiederholt sind in der Sache richtige Meldungen von Neuankäufen aus diesem Lager demontiert worden, weil einer der verschiedenen Konzerne mit einem anderen verwechselt oder vielleicht ein unrichtiger Strommann genannt wurde. Bestätigt sich die Nachricht vom Verkauf des „Kladderadatsch“, so ist damit das älteste der bekannten politischen Witzblätter Deutschlands den Weg gegangen, den

eine immer größer Anzahl deutscher Tageszeitungen, Wochen- und Monatschriften und sonstiger periodischer Literatur vor ihm einschlag und wahrscheinlich noch weiter einschlagen wird.

#### Der neue amerikanische Finanzminister.

London, 15. Feb. Ein Telegramm aus Washington meldet, daß Präsident Harding den bekannten Viehzüchter Bankier Mellon zum Finanzminister ernennen hat.

#### Die Wahlen in Südafrika.

Paris, 15. Feb. Nach einer „Temps“-Meldung aus London sind nunmehr bis auf ein Wahlergebnis und die Ergebnisse von zwei Stichwahlen die Wahlergebnisse aus Südafrika bekannt. Die Partei Smuts hat 78 Sitze erhalten, die nationalistische Partei Herzege 43 Sitze, die Arbeiterpartei 9 Sitze. Die Unabhängigen haben 1 Sitz erhalten.

#### Der zukünftige Oberkommissar von Konstantinopel.

Paris, 15. Feb. Nach einer „Matin“-Meldung aus Athen wird Admiral Voits zum Oberkommissar in Konstantinopel ernannt werden.

Ein Gesetzentwurf über die religiöse Kindererziehung. Berlin, 15. Feb. Von Mitgliedern des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, den Demokraten und der Bayerischen Volkspartei ist im Reichstag ein Gesetzentwurf über die religiöse Kindererziehung eingebracht worden. Er lautet:

§ 1. Für die Bestimmung des Religionsbekenntnisses eines Kindes gelten die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuchs über die Sorge für die Person des Kindes mit der Maßgabe, daß das Religionsbekenntnis des Kindes weder vom Vormund noch vom Pfleger des Kindes geändert werden kann.

§ 2. Nach vollendetem 15. Lebensjahr steht dem Kinde die Entscheidung über sein Religionsbekenntnis zu.

§ 3. Alle entgegenstehenden Bestimmungen der Landesgesetze und Artikel 13 des Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch werden aufgehoben.

Dem Antrag ist folgende Begründung beigefügt. Die Entscheidung über das Religionsbekenntnis eines Kindes steht naturgemäß in engster Zusammenhang mit der Erziehung im allgemeinen. Das bürgerliche Gesetzbuch regelt zwar die Frage, wem die Erziehung eines Kindes zusteht, hat aber trotzdem die Frage, wem die Entscheidung über das Religionsbekenntnis eines Kindes zusteht, der Landesgesetzgebung überlassen. (§ 134 Einführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch.) Das hat zu einer nicht unvollkommenen Rechtsverwirrung geführt. Der Wunsch nach Vereinfachung eines einheitlichen Rechts auch auf diesem Gebiet ist in den letzten Jahren in steigendem Maße hervorgetreten, namentlich auch angesichts des Artikels 149 Absatz 2 der Reichsverfassung. Die Untergeschritten worden diesem berechtigten Wunsch durch Stellung dieses Antrages Rechnung tragen, ohne sich durch ihre Unverschiedenheit auf alle Einzelheiten des Antrages festzuliegen.

#### Eine mißglückte Demonstration.

Badum, 15. Feb. Die Syndikalistinnen hatten durch Flugblätter, die sie hier und in der ganzen Gegend verbreitet hatten, auf Sonntag vorm. zu einer Demonstration für den Sechshunderten der Bergleute nach dem Rotteckplatz eingeladen. Trotz eifriger Vorbereitung, die für die Ausübung von beiden Gruppen der Syndikalistinnen betrieben worden war, scheiterte dieser Versuch. Nur rund 60 Personen waren der Aufforderung gefolgt.

#### Frankreich wünscht Vorverhandlungen.

Paris, 15. Feb. „Journal de Debats“ stellt mit anderen Blättern fest, daß Staatssekretär Bergmann seit seiner Rückkehr nach Paris keine Fühlung mit französischen Kreisen gesucht habe. Es sei unklar zu sagen, daß die französische Regierung seine Initiativen ergreifen werde, um vor der Konferenz Zusammenkünfte oder Verhandlungen mit deutschen Delegierten herbeizuführen. Sie werde sie nicht ablehnen, wenn sie vorteilhaft wären.

#### Der russisch-lettische Postverkehr.

Memel, 15. Feb. Die in Riga geführten Verhandlungen zwischen Lettland und Rußland über die Wiederaufnahme des Post- und Telegraphenverkehrs haben jetzt zum Abschluß einer Uebereinkunft geführt, nach der die lettische Regierung für den Privatverkehr drei Telegraphenleitungen zur Verfü-

gung stellt und die russische Regierung für den entsprechenden Anschluß auf ihrem Gebiete Sorge trägt.

#### Wahlprüfungsverfahren.

Berlin, 15. Feb. Das Wahlprüfungsgericht hat eine Anzahl im Wahlkreise Hesse-Kassau für wichtig erklärter demokratischer Stimmen für gültig erklärt. Dadurch fällt den Demokraten in Hesse-Kassau ein zweites Mandat zu, welches Landwirt Trischmann übernimmt. Dagegen verlieren die Demokraten dadurch auf der Reichstagswahlliste so viele Stimmen, daß die Abgeordnete Frau Vidors aus dem Reichstag ausscheidet.

#### Der Anschluß Oesterreichs.

Wien, 15. Feb. Nach einer postamtlichen Mitteilung fand eine Sitzung der Reichsparteileitung der Großdeutschen Volkspartei statt, in der von allen Rednern betont wurde, daß die Partei mit allen Mitteln auf die rascheste Durchführung der Volksabstimmung über den Anschluß an Deutschland zu drängen habe.

#### Kampfbefehl politischer Versammlungen im besetzten Gebiet.

Mainz, 15. Feb. Der Reichstagsminister für die besetzten rheinischen Gebiete hat in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen zur Vereinfachung des Wahlverfahrens und der Wahlpropaganda die Interzellarische Rheinlandkommission ernannt, in der Zeit vom 6. bis 20. Februar die vorherige Kampfbefehl für politische Versammlungen aufzuheben. Die Kommission hat das Erlaßten abgelehnt.

#### Württembergische Politik.

##### Landtag und Landesratszentrale.

Am kommenden Mittwoch wird sich der Landtag bei der Beratung des Etats der Landesverwaltungsstelle auch über die geplante Landesratszentrale in Heimerdingen zu entscheiden haben. Tags zuvor treten deshalb verschiedene Mitglieder des Landtags nach Nürnberg zur Besichtigung der dortigen städt. Milchzentrale, die in ihrer Art vorbildlich sein soll.

##### Mitteilungen aus den Parteien.

Stuttgart, 15. Feb. In der am Dienstag 15. Feb. stattfindenden öffentlichen Volksversammlung der Deutschen Volkspartei wird Reichstagsabg. Dr. Curtius eingehend Stellung nehmen zu den Verhandlungen von Paris, der noch der gestrigen Rede des Reichsministers Dr. Simons folgenden deutschen Antwort und dem Stand der Sozialreformfrage.

##### Wandratsabgeordnete.

Der frühere Arbeitsminister und bisherige Abgeordnete Sepp hat die Stelle des Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes angetreten und wird nun aus dem würt. Landtag ausscheiden. Sein Nachfolger ist der frühere Landtagsabgeordnete Eisenbahnbesetzer Dr. Erwin Kasper-Elkmann.

#### Aus Stadt und Bezirk.

##### Ragold, 16. Februar 1921.

\* Dienstaufsicht. Die Eisenbahn-Generaldirektion hat eine Eisenbahnarbeitsstelle in Württemberg dem Eisenbahnpraktikanten I. Kl. August unter Verleihung der Rangesprüfung „Beziehungslehre“ übertragen. — Am 15. d. Mis. wurde Hauptlehrer Knapp in Sulz, O. L. Ragold, in den Ruhestand versetzt.

\* Lieberkranz. Der Familienabend mit musikalischen und theatralischen Darbietungen („Der Wälder“ Volksstück von K. Reiff) wird nun nach am kommenden Sonntag abgehalten.

\* Bezirks-Wirtsverein. Die am Sonntag stattgehabte Gen.-Versammlung war gut besucht. Auf Einladung wohnten derselben der Rechtsreferent und einige Bezirksreferenten des Schwarzwaldbundes an. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten stürzte man sich mit Freierlei auf die Tagesordnung, die im Jahresbericht ja nur eine kurze Wiederholung der Vereinsarbeiten erforderte. Aus dem Bericht des Referenten hing das Wohl in allen Vereinen jetzt zu Tage tretende Klagebild „Rants“ und daher Beitragsrückstände, welche leichter auch ohne weilen. D. hatte zugestimmt wurde. Bei der Neuwahl des Gesamtvorstandes gab es nur einen Wechsel im Schriftführeramt, da der seitherige Inhaber das

— aber eine Pzge gab's ja nicht und auch keinen Wolf — das hatte neulich erst der Herr Lehrer erzählt. Der wußte es doch besser.

Und lachend zog die kleine Schär von dannen.

Das Rabblumenfuchen der Kinder gebirte auch zum Festprogramm, wenigstens zu den Vorbereitungen. Denn Anneliese wollte die Tisch nur mit Rabblumen schmücken. Das pokte so recht zu dem Charakter des Festes und sah reizend aus. So hatte sie es eingerichtet, daß die Dorfjugend am Vormittag für sie Rabblumen im Walde suchten. Am Tage nach dem Fest richtete sie dann den Kindern im Park einen großen Kaffeetisch her, wo sie dann die Reste des Festes erließen sowie eine süße Speise. Schon Wochen lang vorher schauten die Knaben und Mädchen von den Herrschaften im Park von Romig, und da sie die ganze Familie des Barons, die allzeit hehliche Anneliese, die für jeden alten Großvater, für jede Mutter immer ein liebes freundliches Wort hatte, alle noch besonders in ihre Herz geschlossen hatten, so nahm das ganze Dorf regen Anteil an „unser Baronesse ihr Kaffeefest“.

Die letzten Körbe bis oben hin gefüllt mit den duftigen weihen Blüten, so kam die Jugend nach einigen Stunden aus dem Wald zurück. Anneliese fandte die kleine Schär in die Küche, wo sie eine schöne hilde Suppe mit Brot bekamen. Sie selbst mit dem geschickten Stubenmädchen machte sich daran, schnell noch Wirtanden aus Rabblumen zu winden. Gerade kam Frau von Romig die Treppe von der Terrasse herunter.

„Ich will dir helfen, Anneliese,“ sagte sie, „die Wirtanden kann ich auch anfertigen, derweilen kannst du die andern Blüten schon in die Vasen tun und deine Tisch fertig schmücken.“ „Ja, Mutter, das ist eine feine Idee! Wenn du mich wirklich abblenden willst — ich habe nämlich noch eine ganze Menge zu tun.“

Die Baronin nickte ihr herzlich zu, und da eilte Anneliese auch schon, um sich eine andere Beschäftigung zu suchen. (Fortsetzung folgt).

Da ich noch ein Kind war, über' ich frey;  
Der Jugend Führer sei das Alter; besten sei,  
Nur wenn sie als Verbundene wandeln, Glück beschert.  
Goethe.

## Im Schatten der Schuld.

33) Original-Roman von Hanna Förster.

In diesem Jahr klappte wirklich alles. Für den 15. Mai waren die Gäste geladen. Am 14. war ein wundervoller Frühlingstag, so recht beständig schön das Wetter, das Barometer kletterte immer höher, und Anneliese von Romig kommandierte im Park ein ganzes Heer von Gutsarbeitern, um die Vorbereitungen für den morgigen Tag zu treffen.

Und das Wetter hielt, was es versprochen hatte. Als der 15. Mai anbrach, da strahlte die Sonne schon in aller Frische so golden von dem blauen Himmel herunter, daß die ganze Natur wie ein einziges im Blütenkinnern ruhendes Wunder auslag. So verklärte war alles von den leuchtenden Sonnenstrahlen.

Anneliese war schon an den gewöhnlichen Tagen eine Fräulein, aber an diesem Tag übertrat sie sich selbst in vieler Hinsicht. In der großen Küche, wo die Mamsell die Oberaufsicht hatte, im Park, wo immer noch alle möglichen Vorbereitungen nicht waren — überall erteilte sie munter und doch energisch ihre Befehle, denen sich alles gern fügte. Wegen acht Uhr kam eine Schär von Jungen und Mädchen aus dem Dorf, die heute helfen sollten.

Die Baronesse stellte sich vor die Kinder und sagte: „Also aufpassen! — wer von euch die meisten Rabblumen bringt und zugleich die schönsten, der bekommt dann morgen nachmittags auch die größten Stücke Kuchen. Bis Mittag müßt ihr unbedingt zurück sein, da gibts dann vorläufig für

jeden einen Teller Suppe, ganz dick und mit allen möglichen kleinen Dingen drin. Wie viel seid ihr denn? Drei — stehen, gehn, zwölft, fünfzehn, neunzehn — was, das kleine Knirp hier will auch schon Rabblumen holen, das geht doch nicht.“

Sie nahm ein allerliebste, etwa vierköstiges Mädchen, mit richtigen blauen Puppenaugen, auf den Arm und drückte einen Kuß auf das frischgewaschene vor Freude strahlende Gesichtchen.

Da trat ein köstlicher genau so blonder blondäugiger Junge von 12 Jahren aus der Kinderchar hervor und sagte ohne jede Beirgung:

„Könning will mit, sie will auch Blumen holen für unsere Baronesse und Mutter meint, wenn ich auf sie aufpasse —“

„Ja ja,“ unterbrach ihn Anneliese lächelnd, „du bist ja der große Bruder von eurem Nesthäkchen, du wirst sie schon beschützen. Wenn es nur ihre kleinen Bindchen aushalten.“

„Sie kann laufen wie ein Wiesel, die Könning, und sie heult nie.“

Das legte war anscheinend die höchste Schmeichelei, die man im Dorf Romig einem Mädchen sagen konnte, denn bei diesen Worten blickten alle Kinder voll Stolz und Anerkennung auf das vergnügte Blondköpchen, das allerdings ausseh, als ob es gar nicht wüßte, was heulen eigentlich sei.

Die Baronesse stellte die Kleine wieder mitten unter die Schär und rief: „Dann schon ab und spuret euch! Und nicht zu weit in den Wald hinein — Wilhelm,“ sie wandte sich zu Könings Bruder, der anscheinend der Führer bei dieser Sache war, „du bist mir nicht nur für deine kleine Schwester, sondern auch für sämtliche andern haltbar mit deinem Kopf, daß keine von ihnen vom Wolf gefressen, von der Pzge in ihre Kauterhäutchen geführt oder von den lieben Rabben fanggegriffen wird.“

Wilhelm nickte ernst und mit wichtiger Miene, während die andern lächelten und lachten.

„Ne, das gud' Feinlein war doch zu lieb und löstig

selbe aus Besan und eine Gagd Midann modifiziert mit der 3. kommt, von dem und in aufklü aberdings noch nicht noch ein stände. Der A wahrung zum derung des ein darniederlegen Sub der Steue rungen des A und deshalb gegenleite S. Schuhmach an das Finanz hier, setzen ei und interne A Hochlandes un geleitete Arbeit Verlammlung U vornehmliche C hoffentlich auch

\* Volksk unsern bei nor Dr. R. R. Sch über die Gültig Vortrag über d vorfunkene Td wurden, zugro

\* Aus de kann zu sein, groden allgem nach bei einzei gefahren waren, steht jetzt die fol Oberrefreter, I wobel (Wachim meiste). Offiv

\* Die grö schoftsmoiseri. Städte mit Fre Wolferria W 400 Mitglieder bays) erteilten Bier W/ich an gort 422 155 V abgelesen. B. Butler erregt, der Friedensst

Widberg, im Gasthaus g einberufene St war den Reichs Landweirern u lehrer aus Frei

Paris oder M mitglieder vol Der Referent h deutschen Wort jeder Anwesen Man konnte se selbst beobacht eine kommunisi was die Remu

Widberg, im Gasthaus g einberufene St war den Reichs Landweirern u lehrer aus Frei

Paris oder M mitglieder vol Der Referent h deutschen Wort jeder Anwesen Man konnte se selbst beobacht eine kommunisi was die Remu

Widberg, im Gasthaus g einberufene St war den Reichs Landweirern u lehrer aus Frei

Paris oder M mitglieder vol Der Referent h deutschen Wort jeder Anwesen Man konnte se selbst beobacht eine kommunisi was die Remu

Widberg, im Gasthaus g einberufene St war den Reichs Landweirern u lehrer aus Frei

Paris oder M mitglieder vol Der Referent h deutschen Wort jeder Anwesen Man konnte se selbst beobacht eine kommunisi was die Remu

Widberg, im Gasthaus g einberufene St war den Reichs Landweirern u lehrer aus Frei

Paris oder M mitglieder vol Der Referent h deutschen Wort jeder Anwesen Man konnte se selbst beobacht eine kommunisi was die Remu

Widberg, im Gasthaus g einberufene St war den Reichs Landweirern u lehrer aus Frei

Paris oder M mitglieder vol Der Referent h deutschen Wort jeder Anwesen Man konnte se selbst beobacht eine kommunisi was die Remu

Widberg, im Gasthaus g einberufene St war den Reichs Landweirern u lehrer aus Frei

Paris oder M mitglieder vol Der Referent h deutschen Wort jeder Anwesen Man konnte se selbst beobacht eine kommunisi was die Remu









**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Vorbereitung für die Schüleruntersuchungen.**  
 Unter Hinweis auf § 16 der Schulgesetzgebung zum Oberamtsbezirk vom 17. März 1913 - Reg. Bl. S. 91 - werden die Gemeindebehörden beauftragt, den Bedarf an Vorbruden zu Gesundheitsbogen, Schreiben für die Einladung der Erziehungsberechtigten zur Teilnahme an den ärztlichen Untersuchungen (Anl. II, a und b), 825  
 Schreiben für die Benachrichtigung über das Ergebnis der Untersuchung (Anlage III) festzustellen und spätestens bis 1. März d. J. mitzutellen. Nagold, den 15. Februar 1921. Oberamt: Mü n g.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Schöndorfen erneut und zwar in dem Gehöft der Geschwister Koller ausgebrochen. Sperbezirk: Schöndorfen mit der Maßgabe, daß sämtliche, auch die nicht verzeichneten Gehöfte gesperrt bleiben. Beobachtungsgebiet: Effringen, Kottleben, Wenden und Wildberg. Im übrigen treten die schon beim ersten Seuchenausbruch angeordneten Schutzmaßnahmen wieder in Kraft. 824 Nagold, den 15. Feb. 1921. Oberamt: Mü n g.

**Persil**  
 wäscht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, schont und erhält die Wäsche, spart Arbeit Seife u. Kohlen. Bestes selbsttätiges **Waschmittel** Preis Mk. 4.— das Paket. Henkel & Cie., Düsseldorf.

830 Eshausen, den 16. Febr. 1921.  
  
**Trauer-Anzeige.**  
 Tieferschütternd machen wie Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Katharine Held**  
 Postgehilfin in Stuttgart im Alter von 27 Jahren infolge einer Halsoperation im Krankenhaus in Cannstatt unerwartet rasch verstorben ist.  
 In tiefer Trauer die Eltern: **Georg Held mit Familie.**  
 Beerdigung Donnerstag mittig 2 Uhr in Eshausen.

**Kautschuk-Copierblätter**  
 empfiehlt **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**Suleerol Schweine**  
  
 Selbsterzeugt und von guter Wollamung. 820  
**E. Büchsenstein, obere Mühle :: Bretzhausen.**

Nur echt mit diesem Bild. Zu haben: Nagold: Friedrich Schmid; Altensteig: Schwarzwald-Drogerie; Wildberg: 743 Georg Eberhardt; Calw: Ritter-Drogerie.

**Kalender**  
 empfiehlt **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Einem werten Publikum von hier und auswärts die ergebene Mitteilung, daß ich das seither unter der Firma **Otto Steegmüller's Nachf.** betriebene  
**Zigarren-Spezial-Geschäft**  
 (Friedenstädterstraße)  
 übernommen habe. Durch ein reichhaltiges, gut sortiertes Lager in Zigarren, Zigaretten, Tabaken und sämtlichen Raucherutensilien bin ich in der Lage, selbst dem verwöhntesten Raucher etwas gutes zu billigsten Preisen zu bieten. Ich bitte, das meinem Vorgänger bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. 787  
 Hochachtungsvoll **FR. MOSER.**  
 In Bezugnahme auf meine Geschäftsübergabe an Herrn Fr. Moser hier bitte ich meine Kundschaft, für deren Wohlwollen ich hiermit meinen Dank ausspreche, auch meinem Nachfolger treu bleiben zu wollen. Hochachtungsvoll **G. Huissel.**

**Landw. Ortsverein Nagold.**  
**Jahres-Versammlung**  
 am Samstag, 19. Febr. 1921, abends 7/8 Uhr im Gasth. z. Schilf  
 Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht vom Jahr 1920. 2. Wahlen. 3. Anträge u. Wünsche aus der Versammlung. 818  
 Schriftliches Erscheinen erwartet der Ausschuß.

**Aufforderung**  
 zur Bezahlung der verfallenen Reichseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920. Am 15. Februar d. J. ist die letzte Rate Reichseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 verfallen. Nach der Reichsabgabenordnung sind Verzugszinsen für bereits verfallene Steuerbeträge zu entrichten. Alle Steuerpflichtigen, die mit der Bezahlung der Einkommensteuer noch im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen die noch rückständige Steuer zu entrichten, widrigenfalls sofort die Zwangsversteigerung durchzuführen werden muß. Altensteig, den 15. Febr. 1921  
 Finanzamt: 829  
 Steueramtsrat Dr. Hil.

**Volkshildungskurse Nagold.**  
 Vortrag von Prof. Dr. Wagner über Gold- und Silbergewinnung in Süddeutschland heute abend 8 1/2 Uhr im Festsaal d. Sem. 821  
 Wollen Sie ein gutes Hausnetz herstellen? Dann lassen Sie sich einen Prospekt der untenstehenden Firma kommen, Sie finden alles was Sie suchen. Tausende Anerkennungen.  
**Robert Ruf**  
 Fabrik von Netzen, Eutingen. Fernsp. 114.

Die neue **Fortschrittsliste** für 1921 ist vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**  
 Verkaufte eine 32 Wochen traktige **Kalbin** selbstgezogen und von guter Wollamung. 820  
**E. Büchsenstein, obere Mühle :: Bretzhausen.**

**Sichten-Schleifholz**  
 kauft jede Menge und erb. Angebote  
**Alfred Schulze**  
 Holzhandlung **Kötzchenbroda Borstr. 4. Telef. 184.**  
**Fußboden-Riemen, Brüstungstafel-Bretter** und sonstige **Hobelware**  
 liefern wieder fortlaufend. Gutes Passen. Trockenanlagen.  
**Graf & Kohler, Säge- u. Hobelwerk Dorstetten. Tel. 1.**

**Frühjahr Sommer** 1921  
 zu III. 5.— vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser**  
 habe ca. 150 Stück schöne **rottannene Hopfenstangen** 1 Kl. 10-11 m lang zu verkaufen. 798  
**Freis Traub, Ziegelei, Effringen.**

Verkaufe eine gute **Schaff-Rub** unter 2 die Wahl, sowie ein noch gut erhaltenes **Scheunenseil** 24 samt eiserner Schmiebel, und einen **Halbhund.** 24  
**Gustav Braun** 810  
 Weidenbüttel, Wildberg.

**Der Monatsjücker**  
 kann bei Saur, Saurer Schmid, Schützheim, Fr. Schmid u. Conz hier abgeholt werden. Auf die Karte entfallen 650 gr zu Mk. 3.80 p. Pfd. 15 2. 21. 823  
**Städt. Nahrungsmittelamt.**  
 Bestellungen auf **Spiritusmarken**  
 können von Versorgungsberechtigten bis Freitag 18. d. Mts. gemacht werden. 15 2. 21. 822  
**Städt. Nahrungsmittelamt.**  
**Steuerbüchlein**  
 vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**  
 Empfehle 818 **Gemüse- und Blumensamen Runkelrübsamen Zuckerrüben und Steckzwiebel.**  
**M. Reppler.**

**Gewerbebank Nagold e. m. b. H. Nagold.**  
 Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart. Fernspr. Nr. 26 Postcheckkonto Stuttgart Nr. 402 Giro-Kont.: Reichsbankhauptstelle Stuttgart Württ. Notenbank Agentur Nagold.  
 Unser nächster **Kassentag in Wildberg:** am Donnerstag 17. Febr. 1921 vormittags 11 bis 12 Uhr, nachm. 2 bis 5 Uhr im Gasth. zum „Ochsen“.

**Lehr- und Miet-Verträge**  
 sind vorrätig in der **Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.**

**Jagdgewehre.**  
 Büchse Nr. 16 mit einleg. Säulen Nr. 93. sowie eine Repetierbüchse beide in allerbestem Zustand hat billig abzugeben 799  
**Erwin Döfner**  
 Pforzheim, Hohenzollernstr. 23.

**Mädchen**  
 als Jungmädchen per sofort oder 1. März gesucht.  
**Frau Maria Köhler**  
 Calw.  
 Auf 1. März wird ein bes. bes. Mädchen  
**Willa Ungerer, Hirsau b. Calw.**  
 Suche auf 1. oder 15. März fleißiges, jüngeres 791

**Mädchen**  
 das schon in besserem Hause geübt hat.  
**Karl Stenble Wm. Calw. Bischofstr. 454.**  
 Auf 1. April lade ich wegen Verheirat. in langjähr. Mädchen,  
**Mädchen**  
 das selbst lochen kann und neben Zimmermädchen Hausarbeit übernimmt.  
 Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Frau Haushälterin **Kath. Vör, Bruchsal, Reiterstr. 13. 819**

**Mädchen**  
 das selbst lochen kann und neben Zimmermädchen Hausarbeit übernimmt.  
 Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Frau Haushälterin **Kath. Vör, Bruchsal, Reiterstr. 13. 819**

**Mädchen**  
 in kleinen Haushalt gesucht zum 1. oder 15. März.  
**Verkauf**  
 Pforzheim, Friedensstr. 37.

**Wer unreines Blut hat?**  
 Schilddrüse, Bluterkrankheit, schlechte Verdauung, Blausucht nach dem Essen, Kopfschmerzen, Unruhe des Kopfes, Schlaflosigkeit. Zu haben bei 27 echten Fräulein. Zu haben bei 27  
**Gebr. Benz, Löwen-Drog.**

Erhalten an jedem...  
 Befeilungen...  
 Ämtliche Bekanntmachungen...  
 Preis...  
 Bestellungen auf...  
 Empfehle...  
 Gemüse- und Blumensamen...  
 Runkelrübsamen...  
 Zuckerrüben...  
 und Steckzwiebel...  
 M. Reppler.  
 In der geogr...  
 Engländer und...  
 es nicht ohne...  
 wie Goethe über...  
 Bedeutung und...  
 achtungsgabe...  
 wahren beiden...  
 dazu geübt...  
 erscheint beacht...  
 abzuweiden als...  
 über einzelne...  
 poleon und...  
 geistlicher...  
 Ödersonn...  
 F...  
 stimmung, liegt...  
 fassung, liegt...  
 über...  
 zu haben...  
 von ihnen...  
 was sind das...  
 Sie auch hier...  
 Fremde...  
 Anstalten...  
 Jurecht...  
 und als...  
 fort, nicht die...  
 dem der...  
 Es ist an...  
 seine...  
 als...  
 das...  
 tun...  
 die...  
 die...  
 bei...  
 Bei...  
 Besonders...  
 wig XVI...  
 Nähe...  
 alle...  
 in...  
 schreibt...  
 und...  
 ichen...  
 heiten...  
 Sie...  
 Welche...  
 In...  
 schreibe...  
 an...  
 geseh...  
 mit...  
 fröhlich...  
 immer...  
 Wonnem...  
 vom...  
 gebürtig...  
 Dichter...  
 In...  
 die...  
 sei...  
 im...  
 schuld...  
 Ueber...  
 der...  
 nur...  
 und...  
 hohle...  
 von...  
 wirtlich...  
 der...  
 Doch...  
 er...  
 und...  
 er...  
 die...  
 und...  
 Diplomat...  
 sagt...  
 seien...  
 Sile...  
 folche...  
 klar...  
 um...  
 Berlin, 16...  
 Ein...  
 lüftung...  
 des...  
 82